

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 193.

Halle, Montag den 20. August

1838.

Heute wird das 27ste Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält: unter

- Nr. 1918. das Reglement für die Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen, und
- 1919. die Verordnung wegen Auflösung der Magdeburgischen und Halberstädtischen Städte-Feuer-Societäten, so wie des Ausschneidens der zu denselben nicht gehörigen Städte und städtischen Gebäude aus den übrigen Societäten der Provinz Sachsen, und wegen Ausführung des Provinzial-Städte-Feuer-Societäts-Reglements für die Provinz Sachsen. Beides vom 5. d. Mts.

Berlin, am 17. August 1838.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Das 28ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält: unter der

- Nr. 1920. die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 23. Juni d. J., die Erhebung des Wegegeldes in der Stadt Oepeln mit Ausnahme der in die Chauffee-Linie fallenden Straßen betreffend, nebst dem darüber Allerhöchst vollzogenen Tarif vom 13. dess. Mts.;
- 1921. Auszug aus der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 10. Juli d. J. mit dem Regulativ über die Prüfung der Landraths-Amts-Kandidaten, vom 13. Mai d. J., und
- 1922. die Declaration der Verordnung vom 16. Juni 1820, die Erwerbung und Ausübung der Realrechte auf Grundstücke, insbesondere der Hypotheken-Rechte, bei nicht vollständig eingerichteten Hypothekenwesen betreffend. Vom 28. Juli c.

Berlin, d. 18. August 1838.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Berlin, d. 18. August. Se. Excellenz der Königl. Hanoversche General-Lieutenant, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, von Berger, ist von Hannover hier angekommen.

Se. Majestät der König haben die von dem General-Landtage der Ostpreussischen Landschaft für den Zeitraum vom 1. Juni 1838 bis 1. Juni 1841 getroffenen Wahlen und hiernach den General-Landschafts-Direktor von Brandt auf Rosen und die General-Landschafts-Räthe von Oldenburg auf Weis-leiden und von Auerwald auf Weßlinen, ferner die bisherigen Departements-Direktoren von Brandt auf Pellen für Königsberg, von Schau auf Korbisdorff für Mohrungen in ihren bisher schon bekleideten Aemtern, auch den bisherigen Landschafts-Rath Schimmelpfennig von der Dye auf Breitenstein als Direktor des Angerburgischen Departements, zu be-stätigen geruht.

Berlin, d. 19. August. Der Königl. Niederländische Direktor der Handels-Kammer, Kochussen, ist aus dem Haag, und der Königl. Niederländische Legations-Rath und Geschäfts-träger bei der freien Stadt Frankfurt, von Scherff, von Frankfurt a. M. hier angekommen.

München, d. 13. August. Briefen aus Kreuth zufolge ist Se. Maj. der Kaiser Nicolaus gestern Morgens 10 Uhr daselbst eingetroffen. Als der Monarch in Gemund (vor Tegernsee) sich von einigen Personen erkannt sah, verließ er seinen sechsspännigen Wagen und miethete sich eine ganz einfache Land-chaise, in der er unerkannt die Reise fortsetzte. Seine Gemah-lin traf er auf der Promenade unfern des Denkmals des höchst-seligen Königs Max, und der Ausdruck der Freude beim Wie-derssehen war von beiden Seiten gleich rührend und ergreifend.

## Italien.

Mailand, d. 6. August. Das große Bankett, welches unmittelbar der Krönung folgt, wird im Karpatiden-Saale Statt haben. Se. Maj. zeigt sich auf dem Haupt-Balkone dem versammelten Volke im vollen Krönungsschmuck. Im Saale befindet sich auf einer mit blau und gelbem Teppiche belegten Unterbühne eine gedeckte Tafel unter einem Baldachine. Zwei Armstühle, mit Goldstoff überzogen, sind an derselben für J. K. M. M. bereitet. Die Armstühle für die Erzherzoge sind mit rothem, goldbesetzten Sammet bedeckt. Seitwärts befindet sich ein mit blau und gelbem Sammet bedeckter Tisch, worauf die Reichskleinodien liegen. Für die als Zuschauer erscheinenden, durchlauchtigsten Herrschaften und für das diplomatische Corps,

sind Tribunen errichtet. Der Zug der zur Tafel Geladenen setzt sich aus dem innern Zimmer Sr. Maj. und dessen Vorgemächern in Bewegung. Das Wechseln der Keller und der übrige Tafeldienst wird bei den durchlauchtigsten Personen von k. k. Kämmerern mit Beihülfe von Edelknaben versehen. Wenn Sr. Maj. zu trinken befiehlt, nähern sich zwei Edelknaben, der eine auf einer goldenen Schüssel Wein und Wasser, der andere einen Pokal tragend. Der Ober-Mundschenk kredenzt dem Kaiser den Trunk; Sr. Maj. der Kaiser geruht, auf das Wohl Ihrer Untertanen zu trinken, und in diesem Augenblicke fällt die Tafelmusik mit Trompeten- und Pautenschall ein, und Kanonen werden gelöst. Das Dessert wird von k. k. Truchsessern aufgetragen, und von den Kämmerern auf die Tafel gesetzt. Sobald die Tafel zu Ende ist, setzt der lombardisch-venetianische Oberst-Kämmerer Sr. Maj. die Krone auf das Haupt, die hohen Herrschaften erheben sich, und der Zug begiebt sich, unter Trompeten- und Pautenschall, in die Gemächer des Hofes zurück.

### Niederlande.

Amsterdam, d. 11. August. Die Beschuldigung, die der Fürst von Ligne in Brüsseler Zeitungen gegen das Handelsblad ausgesprochen, giebt dasselbe heute zurück, indem es behauptet, daß es niemand anders als der Herr Ambassadeur gewesen sei, der sich in Bezug auf die bekannte Geschichte mit der belgischen Flagge vor Blickingen einige Unwahrheiten gestattet habe. Zum Beweise theilt das holländische Blatt den Bericht des Voetsen Pieter Bleugels mit, der sich auf dem Dampfboote des Fürsten von Ligne befunden und auf dessen Aufforderung der englische Kapitain die belgische Flagge, so lange sich das Schiff auf holländischem Gebiete befand, allerdings gestrichen hatte. Später erst sei die belgische Flagge unter der englischen wieder zum Vorschein gekommen, doch nicht ohne Bemerkung des Voetsen, daß er dafür den Fürsten von Ligne verantwortlich mache. Was übrigens die anmaßliche Zusammenstellung und Vergleichung dieses Namens mit dem der Nassau's betrifft, so verweist das Handelsblad auf die Geschichte, um den jetzigen noch ziemlich jungen Erben des Namens Ligne zur Ordnung zu verweisen. Der alte und mit Recht berühmte Fürst von Ligne würde, sagt das holländische Blatt, wenn er aus dem Grabe hervorkäme und den Brief seines Nachkommen lese, mit Recht über den Verfall seines Geschlechtes sich schämen.

### Frankreich.

Paris, d. 13. August. Dem Vernehmen nach dürfte sich die Differenz mit der Schweiz rasch beilegen; Louis Bonaparte soll nemlich erklärt haben, er werde sich freiwillig aus Thurgau und überhaupt aus dem helvetischen Bundesgebiet entfernen. Man will wissen, er gedenke seinen Aufenthalt in Rom zu nehmen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 11. August. Lord Melbourne hat gestern im Oberhause erklärt, er habe, in Folge des Votums über die von Lord Brougham eingebrachte Bill, der Königin gerathen, die angefochtene Ordonnanz Lord Durham's zu mißbilligen; darauf hin ließ sich Brougham gefallen, den deklaratorischen Theil seiner Bill fallen zu lassen, so daß die Bill zur reinen Indemnitätsbill wird, d. h. den Gouverneur von Kanada und Alle, die mitgewirkt haben, die Ordonnanz zu vollziehen, vor Anklage wegen Uebertretung der Geseze sicher stellt. — Das Censurvotum wird dadurch nicht gemildert.

### Spanien.

Nach Briefen aus Ouate, wo jetzt Don Karlos sein Hauptquartier hat, war bis zum 7. August nichts vorgefallen.

General Maroto stand zu Villamayor; Espartero hielt sich jenseits des Ebro.

### Türkei.

Triest, d. 8. August. Aus Alexandrien lauten die letzten Nachrichten minder beruhigend, als es zeither der Fall gewesen. Es scheint, daß Mehemed Ali den Vorstellungen der fremden Konsuln wenig Gehör mehr schenkt, und daß er sich wirklich anschiebt, sich als unabhängiger Herrscher zu proklamiren. Man weiß jedoch, daß die französische und englische Eskadre im mittelländischen Meere, von denen eine Abtheilung unlängst vor Alexandrien gekreuzt hatte, jetzt vereinigt werden sollen, um gemeinschaftlich gegen Mehemed zu agiren, sobald er jede Rücksicht aus den Augen verliert, und sich so nicht nur gegen die Pforte, sondern auch gegen die großen Mächte auflehnen will. Hier ist man unruhig, und die Ungewißheit, in der man schwebt, wirkt äußerst nachtheilig auf die Geschäfte.

### Bermischtes.

— Die Leipziger Zeitung enthält folgende Mittheilung aus Leipzig vom 16. August: Bei der ersten, heute früh von Wurzzen nach Leipzig statt findenden Fahrt ereignete sich der Unfall, daß eine Röhre in der Lokomotive Windsbraut brist und daher der Wagenzug vom Columbus nach Leipzig geholt werden mußte, wo er zwei Stunden später, als bestimmt war, eintraf. Das Bersten der Röhren gehört unter die Unfälle, welche auf andern Bahnen beitem häufiger als auf der unsrigen vorkommen. Auf der letztern haben unter mehr als 2000 Fahrten erst drei solcher Ereignisse statt gefunden und sind jedesmal sehr glücklich abgelaufen. Wir fügen hinzu, daß ein solcher Vorfall, wie der erwähnte, nie ein wirkliches Unglück herbeiführen kann, da die einzige Ungelegenheit, welche dadurch veranlaßt wird, die ist, daß Dampf und Wasser aus der gebohrten Röhre in das Feuer gehen und die Lokomotive in Folge dessen stehen bleibt. So wenig das Reissen eines Stranges auf ebener Straße und mit zahlreichen Pferden bei gewöhnlichen Fuhrwerken gefährlich werden oder Unglück hervorbringen kann, so wenig und noch minder vermag das Zerbersten einer solchen Röhre in der Lokomotive einen wirklichen Unfall herbeizuführen.

— Koblenz, d. 13. August. Dem Verbot entgegen, während der Auf- oder Niederrfahrt der Dampfschiffe, sich denselben auf Rähnen zu nähern oder während der Zeit sich schwimmend auf den Rhein zu wagen, hatten sich am 9. v. M. zwei erwachsene Knaben von Nieder-Weisig in einem Kahn an das vorüberfahrende Dampfschiff gemacht, um sich in den Wellen desselben zu schaukeln, ohne auf den Zuruf vom Schiff aus zu achten. Nachdem, ungeachtet der Stopfung der Maschine, das noch kreisende Rad den Kahn ergriffen hatte, würden sie, wie drei Kinder in einem ähnlichen Fall aus dem Jahr 1836, ihr Leben verloren haben, wäre es nicht noch möglich gewesen, sie zu retten.

— Man schreibt aus Paris, d. 13. August: Auf der Eisenbahn nach St. Germain ist gestern Abend um 9 Uhr ein Unglück vorgefallen. Zwei Wagenzüge fuhren widereinander; mehrere Wagen sind bei dem Stoß in tausend Stücke gebrochen; Vierzig Personen wurden mehr oder weniger stark verletzt. Es ist bereits eine Klage gegen die Administration der Bahn eingegeben worden.

— Nach einem Schreiben aus Neapel vom 2. August in der Allgemeinen Zeitung stieß der Vesuv am 31. Juli, nachdem er mehrere Wochen hindurch einen Ausbruch gedroht hatte, starke Flammen aus, die jedes Mal von einer großen Anzahl glühender Steine begleitet waren, welche beim Niederfallen die ganze obere Fläche des Kraters bedeckten. Die schönsten Momente

waren zwischen 8 und 10 Uhr Abends. Gegen 11 Uhr hörte er auf zu arbeiten. Bei Aufgang der Sonne war er dann in Nebel gehüllt und blieb es auch den ganzen Tag, sodaß man den Regel des Berges kaum gewahr werden konnte; ein furchtbares Getöse, welches sich gegen 5 Uhr Nachmittags vernehmen ließ, und ein Lavaström, der sich auf der Nordseite gegen die Eremitenwohnung hinschlängelte, gaben aber zu erkennen, daß er keineswegs schlummerte, wovon man sich auch bei Eintritt der Nacht überzeugte, denn während die Luft ganz klar und der Mond im Hintergrunde hell schien, gab der durch Auswurf von Asche gebildete dicke Nebelschleier dem Berg ein gespensterartiges Ansehen; viele hundert Fuß hohe Feuerfäulen von ungeheurer Umfange stiegen empor, Millionen glühender Steine von furchtbarer Größe flogen umher, und man hörte sie mit Geräusch niederfallen. Am heftigsten zeigte sich der Auswurf etwas nach 10 Uhr, worauf er dann abermals ruhte, jedoch nicht ganz nachließ, um wahrscheinlich heute Abend, und so zunehmend bis zum Vollmond am 5. August, von neuem stärker und stärker zu toben; denn es ist eine bekannte Sache, daß er nicht nur bei wachsendem Monde, sondern auch zuweilen des Morgens bei Sonnenaufgang thätiger zu werden pflegt. Letzteres bemerkt man jedoch nur, wenn man sich oben befindet, da man bei Tag die Flammen, wenn sie auch noch so stark sind, nie sehen kann, und Alles in Rauch gehüllt ist, der aber in seiner Art ein nicht weniger großartiges Schauspiel darbietet. — Am Abend des 2. August fing der Besuch an fürchterlich zu wüthen, und ein bedeutender Lavaström ward in der Richtung nach dem Eremiten sichtbar.

— Den 8. August hatte man in Danzig das Phänomen eines Mond-Regenbogens; derselbe erschien Abends 10¼ Uhr am nordwestlichen Horizont, bei hellem Mondschein und nur wenig weiß bewölktem Himmel, und verschwand kurz vor 11 Uhr.

— Am 8. August zeigte sich bei Karlsruhe bereits ein Zug Schneegänse von 7 Stück, welche von Norden nach Süden wanderten.

— Dem Messager wird aus Cherbourg folgendes schreckliche Ereigniß gemeldet: Eine französische Kriegskorvette wurde im Busen von Biscaja von einem furchtbaren Sturm überfallen, wodurch mehrere Leute ins Meer gestürzt wurden. Sogleich setzte man trotz des Unwetters eine Schaluppe aus, um die Unglücklichen zu retten. Es gelang nach ungeheurer Anstrengung, allein die Leute wurden dabei von der Nacht überrascht, und so von der Korvette verschlagen, daß sie dieselbe trotz der Kanonensignale nicht wieder auffanden. Es waren 16 Mann in der Schaluppe. Am Morgen war das Schiff nirgends am Horizont zu entdecken, und die Unglücklichen hatten weder Kompaß noch Lebensmittel. Nachdem sie 4 Tage herumgetrieben waren, zwang sie der Hunger um den Tod zu loosen. Man warf die 16 Mann in einen Hut, und der, welcher herausgezogen wurde, bezeichnete das Opfer. Dieses stieß sich selbst das Messer in die Brust, worauf die andern über den noch rauchenden Leichnam herfielen und ihn zerrissen und verschlangen. Diese Nahrung hielt wiederum vier Tage vor; da wollte man das entsetzliche Lotto erneuern. Doch ein junger Marine-Cleve, der sich auf dem Boot befand, war von den grausenhaften Gemüthsbeiwungen und den sonstigen Anstrengungen so erschöpft, daß er unter Verzückungen starb. Sein Leichnam wurde gleichfalls verzehret. Noch abermals verstrichen 4 Tage, es sollte das Gräßliche zum dritten Male geschehen. Da zeigte die Morgenröthe ein Segel! Mit einer dem Wahnsinn gleichen Freude ruderte man darauf zu, und traf eine Fischerbarke, welche die Unglücklichen aufnahm und nach St. Sebastian führte. Diese Details sind von einem der auf dem Boot befindlich gewesen Leute seinem Vater gemeldet worden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 18. Aug. 1838	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	103	102½	Pomm. Pfandbr.	3½	101½	101½
Pr. Engl. Obl. 30	4	103½	102½	Rur = u. Nm. do.	4	102½	101½
Pr. = Sch. d. Sech.	—	66½	66½	Schleßische do.	—	—	104½
Rm. Obl. m. l. G.	4	103½	103½	rückst. C. d. Rm.	—	95	94
Rm. Int. Sch. do.	4	103½	—	do. do. d. Rm.	—	95	94
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	103½	3insch. d. Rm.	—	95	94
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	95	94
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Danz. do. in Th.	—	43½	—	Neue Dut.	—	18½	—
Westpr. Pfandbr.	4	—	101½	Friedrichsd'or	—	15½	15½
do. do.	3½	100½	99½	And. Goldmünz-	—	18½	18½
Gr. = H. Pos. do.	4	—	101½	jen à 5 Thlr.	—	18½	18½
Dstp. Pfandbr. do.	4	—	101½	Diskonto	—	8	4
do. do.	3½	100½	99½				
Pomm. Pfandbr.	4	—	—				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 18. August.

	2 thl. 20 gr.	— pf.	bis	2 thl. 25 gr.	— pf.
Weizen	1	22	6	1	27
Roggen	1	2	6	1	8
Gerste	1	1	3	1	2
Hafer	1	1	3	1	2

Magdeburg, den 17. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	62	— 76 thl.	Gerste	27	— 27½ thl.
Roggen	39	— 42	Hafer	24	— 26

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 16. August.

	5 thl. 4 gr.	bis	5 thl. 12 gr.
Weizen	4	4	8
Roggen	2	8	10
Gerste	1	22	2
Hafer	7	18	8
Rappesaat	7	—	7
W. Rübsen	—	—	—
S. Rübsen	—	—	—
Del, der Ctr.	15	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 17. August: 15 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. August.

Im Kronprinz: Hr. Rittergutsbes. Graf Molite m. Fam. a. Kopenhagen. — Frau Senator v. Schwarz a. Hamburg. — Hr. Part. Baron v. Lengerte a. Dresden. — Hr. Offizier v. Bonitz u. Hr. Kaufm. Imberg a. Berlin. — Hr. Kammerherr v. Trotha a. Gänsefurt. — Hr. Kaufm. Franke a. Bremen. — Hr. Amtsrath Büschel a. Kalbe. — Hr. Kaufm. Barsam a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Lieut. v. Wulffen a. Breslau. — Hr. Pred. Börner a. Zschortau. — Hr. Hofrath Witsky a. Düsseldorf. — Hr. Kaufm. Hartmann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Voigt a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Candidat Römer a. Wartenberg. — Hr. Fabr. Braune a. Freiburg. — Hr. Wundarzt Schoder u. Hr. Reg. Rath Eschirner a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hentsel a. Rothforder. — Hr. Kaufm. Freyer a. Dresden. — Hr. Kaufm. Sonnenberg a. Liegnitz.

Goldnen Löwen: Hr. Prem.-Lieut. v. Lüprow a. Quersfurt. — Hr. Land- u. Stadtger. Rath Jensenick a. Gollmer. — Hr. Kaufm. Schubert a. Magdeburg. — Hr. Oberst v. Braun a. Wien. — Hr. Kaufm. Obertreu a. Hamm. — Hr. Kaufm. Meuschner a. Jlesfeld. — Hr. Kaufm. Rothemann a. Bamberg.

Schwarzen Bär: Hr. Lieut. Baron v. Rützig-Ottendorf a. Berlin. — Hr. Kaufm. Dettler a. Sangerhausen. — Hr. Kaufm. Buchmann a. Schleusingen. — Mad. Voigt a. Magdeburg. — Hr. Gutsbes. Runge a. Utha.

**Kunst-Nachricht.**

Montag den 20. August, Abends 6 Uhr,  
Versammlung der

**Sing-Akademie**

im Saale des Kronprinzen.

Gesbt wird:

Choral.

Israel in Egypten von Händel.

**Familien-Nachrichten.**

Bei ihrer Abreise nach Leipzig empfahlen sich Freunde und Bekannte ergebenst  
Halle, den 19. August 1838.

Eduard Schulze,

Wilhemine Schulze, geborne  
Kirchner.

**Entbindungsanzeige.**

Die heute Mittag erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen, zeigt seinen Freunden und Verwandten, statt besonderer Meldung, ergebenst an

Rittergut Beuchlitz,  
den 18. August 1838.

Der Ober-Amtmann Herzog.

**Bekanntmachungen.**

Nothwendiger Verkauf.

Landgericht zu Halle.

Das zu Prankh sub No. 5. belegene, dem Halbspänner Johann Gottfried Lieseler, jetzt dessen Erben gehörige Halbspännergut, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 4764 Thlr. 29 Sgr. 5½ Pf., soll

am 7. November cr. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Unsere Bekanntmachung vom 13. Juli d. J. betreffend, die Auffindung des Leichnams eines neugeborenen Kindes hat sich durch Ermittlung der Mutter desselben erledigt.

Halle, den 16. August 1838.

Das Königl. Inquisitoriat.  
Schulze.

**Bekanntmachung.**

Die zur Kaufmann Schröder'schen Concur's-Masse gehörigen Waaren-Vorräthe, Laden, Utensilien, Meubeln und Hausgeräthe sollen

am 3. September d. J.

und an den folgenden Tagen früh von 8—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr im Gasthause zur Post hier selbst öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Gedruckte Verzeichnisse der Verkaufsgegenstände sind bei dem Gerichtsboten Thieme für 1 Sgr. 3 Pf. zu erhalten.

Nach Umständen kann das auf 1785 Thlr. 15 Sgr. 2 Pf. abgeschätzte Waarenlager in Pausch und Bogen, jedoch nicht unter der Taxe, überlassen werden.

Alsleben, den 21. Juli 1838.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.  
Thiele.

Bei Fr. Schultheß in Zürich ist so eben erschienen und durch jede solide Buchhandlung, in Halle durch Schweissfle und Sohn, zu beziehen:

**Siona.**

Freundesgabe  
auf den Altar

der häuslichen Glückseligkeit

oder

Aufsichten, Belehrungen und Tröstungen  
im

Geiste der Bibel,

den

Nachdenkenden und Bekümmerten

unter

dem weiblichen Geschlechte,

gewidmet

von

D. Zwingli.

Zweite durchgesehene Auflage gr. 8vo. eleg.  
geb. 1 Thlr. 10 Sgr. oder 2 Fl. 6 Kr.

Ein Oekonomie-Verwalter von gesetzten Jahren findet zum sofortigen Antritt ein Unterkommen durch J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.

Ein Kapital von 8000 Thlr. ganz oder in getheilten Summen ist mir zur Unterbringung auf sichere Hypothek in Austrag gegeben, (Kosten werden vor beendigtem Geschäft niemanden verursacht), auch wird alsdann nur ein billiges Honorar verlangt. J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.

Montag den 27. August ist Gelegenheit nach Dresden, Leipzig und Prag zu fahren, in der Leipzigerstraße dem goldenen Löwen gegenüber, beim  
Lohnfuhrmann Schaaf.

Der zu Alsleben a. d. S. bei der Fahr-Überfahrt sehr vortheilhaft gelegene und zu mehreren andern Nebengewerben sich eignende Gasthof, „zur neuen Sonne“, mit auch ohne 48 Scheffel Einsaat haltendem Feld, soll den 10. September d. J. unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, in gedachtem Gasthose selbst, entweder verkauft oder von Michaelis d. J. ab auf 6 nach einander folgende Jahre, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.  
Picht.

Heute Concert durch die Blauer Berg-hautboisten und Illumination bei  
Kühne auf der Maille.

Heute Concert im Fürstenthale.

Stadtmusikchor.

Fetten Limburger Käse, das Stück  
8 Sgr. 9 Pf., erhielt die

Riselsche Handlung.

Eine neue Auswahl von Gold- und Silberwaaren empfiehlt

F. Hansen, große Ulrichstraße.

Ein goldener Siegelring mit Carniole-Stein ist vom Leipziger bis zum Schimmelsthor verloren worden. Dem ehrlichen Finder wird, Leipzigerstraße No. 1601, eine angemessene Belohnung zugesichert. Vor dem Ankauf wird gewarnt.  
Schmidt.

**Haus-Verkauf.**

Mein unlängst neu erbautes Wohnhaus allhier, worin 3 bewohnbare Stuben, mit Garten, einen Morgen haltend, auch einer mit 1½ Schock Bäumen bepflanzten Kabel, und endlich das ebenfalls bewohnte Nebenhäus, bin ich willens, den 3. September d. J. Mittags 1 Uhr, aus freier Hand meistbietend zu verkaufen, und lade Kauflustige zu mir ein.

Helfta, den 19. August 1838.

Christoph Wyllich.

Frische, delikate schmeckende sächsische But-ter empfing und empfiehlt in Käßeln und Höfen, sowie auch ausgeflogen billigt

Moritz Förster.

Morgen, Dienstag den 21. August

**Großes Militair-Concert**

in der

**Weintraube,**

ausgeführt von dem Musikchore des Hochlöbl. 32. Regiments, unter Direktion des Herrn Musikdirektor Golde.

Anfang Punkt 4 Uhr.

Das Nähere besagt der Anschlagzettel.

Ich habe Herrn Musikdirektor Golde veranlaßt, die Sinfonie D dur von Beethoven mitzuwählen, indem diese Leistung zu den Ausgezeichnetsten des vortrefflichen Korps gehört, erlaube mir deshalb die Freunde der Tonkunst besonders aufmerksam zu machen.  
Georg Schmidt.

Eine Zingießer-Drehbank ist zu verkaufen bei der Wittfrau Fritschen No. 112. in Weisensele.

Täglich Bouillon mit Pasterchen empfiehlt  
Conditior Dtho.